



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 276. Frag. Wie ist der Spruch deß Apostels zuuerstehn: Auffdaß jhr
wisset/ was der gut/ gefällig/ vnd vollkommen Will Gottes sey?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Worten oder Gedanken/gezogen wurde/wie der Apostel Paulus lehret: Ein solch Vertrawen haben wir durch Christum zu Gott/nicht das wir geschickt seyen/von vns selber etwas zugedencken/als von vns selber/sondern all vnser Geschicklichkeit ist auß Gott/der den Menschen in der Erkandnuß vnderweyß/wie geschriben steht/2c.

1. Thessal. 2.

Warumb der Herr bißweilen dem Werck der Goteseligkeit Fortgang verghem.

Luc. 8. Matth. 13.

Job 1.

Rom. 12.

Esa. 45.

Matth. 5.

Psaln. 29.

Die 275. Frag. Kan auch der Sathan/das Fürnemen eines Heiligen verstoßen oder hindern/seytemal geschriben steht: Ich Paulus hab mir ein mal oder zwey fürgenommen/euch heymzuzuchen/aber der Sathan hat vns daran verhindert?

Antwort. Auß den guten Wercken vnd Thaten/so in dem Herrn beschriben werden etliche durch der Seelen Wahl vnd Verheyl/etliche mit dem Leib/vnd etliche in wirklicher Übung/oder in der Geduld vollbracht. Was nun inn der Seelen Wahl oder Fürnemen steht/dasselbig mag durch den Sathan/keines Wegs gehindert oder gesperret werden. In leiblicher Wirkung aber/thut Gott offermalem Verhinderung zulassen/auff das nemblich der senig/so also gehindert wirdt/dar durch probiert vnd gestrafft werde/wann er von seinem guten vnd löblichen Fürnemen abweicht/als die/so auff den Felsen gesetzt waren/welche ein Zeitlang das Wort mit Freuden aufnahmen/hernach aber/als die Trübsal anbrach/wider sie fielen/oder das der/so in guter tugendlicher Übung verharret/Lob vnd Ruhm dardurch erlange/als der heilig Apostel Paulus/der offermal zu den Römern zu kommen/bey sich beschloßen/vnd ob er schon manige mal daran verhindert worden/dannoch von seinem Fürnemen nicht abgewichen ist/bis er endlich dasselbig vollstreckt/vnd in das Werck geführet hat. Nachmals pflegt auch inn der Geduld/obgedachte Verhinderung fürzufallen/als an dem heiligen Job zu sehen/welcher/ob er schon von dem Sathan vnslätlicher Weis gequälet/auch zur Lästung vnd Undankbarkeit wider Gott gereizet war/so ist er doch in seiner höchsten Noth vnd Berrübnuß/von seinem goteseligen Fürhaben/nach von der Hoffnung inn den Herren/abgetretten/dann es stehet geschriben: Inn diesen Dingen allen hat Job mit seinen Leßzen wider Gott/nichts gesündigt/nach dem Herren einig vnwisheit zugemessen.

Die 276. Frag. Wie ist der Spruch deß Apostels zu verstehen: Auff das ihr wisset/was der gut/gefällig/vnd vollkommen Will Gottes sey?

Antwort. Gott wil vil vnd mancherley Ding/etliche auß Güte vnd Langmütigkeit/welche Ding dann gut seynd/vnd auch also heissen/etliche aber auß Zorn/von vnser Sünd wegen/welche böß genennet werden. Dann ich/spricht Gott/bin der/so den Frid macht/vnd das Böß schafft/(aber nicht das Böß/dar umb wir gestrafft/sondern dardurch wir vnderwisen werden) die Ding aber/dar durch wir ein Lehr empfangen/oder durch Trübsal/zu der Bekehrung kommen/dienen vns zum guten. Was nun der gütig vnd langmütig Gott wil/demseligen sollen wir müssen auch wir mit vnserm Willen Beyfall thun. Dañ Christus spricht: Seydt barmherzig/gleich wie ewer Vatter im Himmel barmherzig ist. Item der Apostel Paulus sagt: Seydt meine Nachfolger/als geliebte Kinder/vnd wandlet in der Lieb/gleich wie Christus auch vns geliebet hat. Was aber Gott auß Zorn vmb vnser Sünd willen vber vns verhängt/dasselbig/so von wegen der Plag oder Straff böß genant wirdt/gebürt vns nicht zu vollbringen/Dann ob schon der göttlich Will offermalem ist/die Menschen durch Hunger/Pestilenz vnd Krieg zu verderben/so döffen wir ihm doch hierinnen nicht folgen/dann der Herr gebrauchet böse Diener hierzu/als geschriben stehet: Er hat seinen Zorn vnd Grimm wider sie außgelassen/vnd hat Zorn/Rach vnd Trübsal/durch die böse Engel außgeschüttet.

Derhalben soll vnser erste Nachforschung seyn/was doch der gute Will Gottes sey/Nachmalh/wann wir denselbigen als gut erkandt/Betrachten/ob dieser gute Will

Will/ dem Herren auch angenemb vnd gefällig sey / Dann es mag wol etwas nach seiner Art/ für sich selbst / der Will Gottes/ vnd auch gut darneben seyn/wann es aber außser gelegner Zeit/ oder durch ein vnrichtige Person geschicht/ so ist es Gott nicht mehr gefällig. Exempels weiß: Es war Gottes Will/ darneben auch gut/ daß man ihm trünchen solte/ jedoch war es ihm nicht gefällig/ da Dathan vnd Abyron solches thäten. Item/ Es ist der Will Gottes/ vnd auch gut/ daß man Almosengebe/wann aber jemand solches thut/ daß er von den Menschen geprysen werde/ so ist es ihm nicht mehr gefällig. Item/ Es war Gottes Will/ vnd gut/ daß die Jünger Christi/ was sie in das Ohr gehört/ predigen vnd außsprühen solten/ jedoch vor der Zeit etwas verkündigen/ war Gott nicht gefällig/ dann Christus sprach: Ihr solt das Gesicht niemand offenbaren/ biß des Menschen Sohn von den Todten auferstanden ist. In Summa/ Ein jeder guter Will Gottes/ ist alsdann auch dem Herren gefällig/wann der Spruch des Apostels/ (Thut alles zu Gottes Ehr) Item diser/ Lasset alles erbar vnd ordenlich vnder euch zugehn.) darinnen erfüllt wirdt.

Serner/ ob schon etwas der Will Gottes/ gleichsfahls auch gut / vnd Gott gefällig ist/ sollen wir derowegen nicht fahrlässig seyn / sondern vil mehr allen Fleiß fürwenden/ vnd dahin trachten/ daß diß/ so von vns beschicht/ vollkommen vnd inn seiner Was vnmanghafftig sey. Erstlich/ so vil das Werk an ihm selbst be- triffe/ daß es nach dem Gebort des Herren beschehe/ Nachmaln/ daß auch an den Kräfften des Wirkers/ kein Abgang erschein/ Dann du solt/ sagt die Schrifft: Gott deinen Herren/ auß ganger deiner Seel/ auß allen deinen Kräfften/ auß aller deiner Macht/ vnd auß ganzem deinem Gemüt/ darneben auch den Nächsten/ wie vns der Herr Christus im Euangelio Johannis gelehrt hat / lieb haben. Gleichsfahls gebürt sich alle vnd jede Gebort Gottes/ nach dem Innhalte heiliger Schrifft/ zu vollbringen/ Dann selig ist derjenig/ spricht Christus/ welchen der Herr/ wann er Kommen wirdt/ also thun findet.

Die 277. Frag. Was ist das Kämmerlein oder verschlossen Ort/ darein der Herr demjenigen/ der betten wil/ einzugehn befohlen hat?

Antwort. Ein Kämmerlein oder verschlossen Orth/ heyst ein leerer vnd heymlicher Gemach/ darein wir alles was vonnöden ist/ behalten mögen/ oder darinnen sich jemand verbergen kan/ wie im Propheten geschrieben steht: Zuech hin mein Volk/ gehe inn dein Kämmerlein/ vnd verbirg dich. Die Krafft aber dieses Geborts/ wirdt auß dem Sinn vnd Verstande der selbigen Wort offenbar/ dann Christus redt von denen/ die mit dem Laster menschlicher oder eigner Wolgefällig- keit/ behafftet seynd. Demnach/ wo einer mit diser Sünd verstricket ist/ so thut er wol vnd recht/ wann er sich an ein heymlich Orth verfüget/ vnd sein Gebett allein vollbringet/ biß er sich selber dahin gewöhnt/ daß er sein Gesicht nit auß das Lob/ so von den Menschen her kombt/ sondern einig vnd allein/ auff den Herren richtet/ nach dem Exempel desjenigen/ der also gesprochen: Schaw zu/ wie die Augen der Knecht/ in die Händ ihrer Herren/ vnd wie die Augen der Magd/ in die Händ ihrer Frayen sehen: Also pflegen wir auch unsere Augen/ auff den Herren vnsern Gott zuwenden. Wo sich aber jemand von diesem Laster/ frey vnd ledig befindet/ so ist ihm nicht vonnöden/ das Gut zuuerhalten/ wie vns der Herr selbst lehret/ da er spricht: Ein Statt die auff einem Berg ligt/ kan nicht verborgen seyn. Man zündet auch kein Liecht an / vnd setzt es vnder ein Schäßel / sondern auff einen Leuchter / al- len denen so in dem Hauß seynd/ zuleuchten. Solcher massen laßt auch ewer Liecht vor den Menschen leuchten / auff daß sie ewie gute Werk sehen/ vnd ewren Vatter der im Himmel ist/ priesen. Eben die Gestalt hat es auch mit dem Fasten vnd Al- mosen geben/ daruon an demselbigen Ort gehandelt wirdt/ Gleichsfahls auch mit allen vnd jeden gottseligen Wercken.

Die 278. Frag. Wie bettet jemand mit dem Geiße / vnd sein Gemüt thut darneben vnfruchtbar bleiben?

Ant.

Vnderschied zwischen dem Guten vnd zwischen dem wolgefälligen Willen Gottes. Num. 16. Matth. 6.

Matth. 17.

1. Corinth. 10.

Die Christen sollen zu der Vollkommenheit eyn.

Luc. 10.

Luc. 12.

Matth. 6.

Esa. 26.

Psal. 122.

Ob das Gebett öffentlich oder im verborgen/ vnd mit was Vnderschied es geschehen solle.